

# Für eine florierende Wirtschaft nimmt die Bevölkerung Fluglärm in Kauf

**Der Verein Pro Flughafen hat vor der Abstimmung über das Pistenausbauverbot eine Umfrage machen lassen.**

Zürich - Das Markt- und Meinungsforschungsinstitut Isopublic befragte von Juni bis August telefonisch 1103 Stimmberechtigte im ganzen Kanton Zürich. Knapp die Hälfte aller Befragten (45 Prozent) gab an, sie befürworte Einschränkungen in der Wirtschaft, wenn sich dafür der Fluglärm reduziere. Etwas mehr als die Hälfte (51 Prozent) lehnt dies ab, wie Matthias Kappeler, Geschäftsführer von Isopublic, gestern an einer Medienkonferenz in Zürich sagte.

Gleichzeitig akzeptierten fast alle Befragten (89 Prozent), dass eine florierende Wirtschaft zu Fluglärm führt. Dieser Widerspruch lasse sich damit erklären, dass bestehende Einschränkungen wie etwa das am Flughafen Zürich geltende Nachtflugverbot breit abgestützt seien, erklärte Pro-Flughafen-Geschäftsführer Christian Bretscher.

Für zwei Fünftel der Interviewten (40 Prozent) ist der Anteil an Fluglärm in den letzten zwei Jahren gleich hoch geblieben. Rund ein Viertel (26 Prozent) meint, die Flugzeuge verursachten mehr Lärm. Von einer Zunahme sprachen gemäss Isopublic-Chef Kappeler vor allem

Befragte, die älter als 55 Jahre sind.

## **Strassenlärm stört mehr**

Sind sie zu Hause, dann stört der Fluglärm insgesamt fast zwei Fünftel (37 Prozent) aller Befragten. Fast zwei Drittel (63 Prozent) fühlen sich dagegen gar nicht gestört. Gemäss der Umfrage rangiert im Alltag der Fluglärm als Störquelle nach Strassenverkehrs- und Bau- lärm an dritter Stelle.

Weiter geht gemäss Kappeler aus der Umfrage hervor, dass zwei Drittel aller Teilnehmer möchten, dass der Flughafen Zürich anpassungsfähig bleibt. Ein gutes Viertel (27 Prozent) ist dagegen der Meinung, der Flughafen solle bleiben, wie er ist. Für eine Vergrösserung oder eine Verkleinerung plädiert eine Minderheit (unter 5 Prozent).

Anlass für die Umfrage war die kantonale Abstimmung vom 27. November. Das Zürcher Stimmvolk entscheidet dann über eine Behördeninitiative und einen Gegenvorschlag. Beide Vorlagen verlangen, dass auf dem Flughafen Zürich keine Pisten mehr ausgebaut werden. Die Befürworter des Ausbauverbots haben gestern Abend auf die Umfrage reagiert. Sie warnen, dass die Ergebnisse stark von den Fragen abhingen. Die Befragten hätten nicht erfahren, dass die angestrebten Pistenverlängerungen 2,4 Milliarden Franken kosten würden. (SDA/TA)